

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 01.01.1753-27.12.1753

Juli 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187857

Quaderen zu verlesen und zu dem lebendigen Gott zu beten
 Die Mordungen sollen sie zu ihrem Geiste der heiligen Taufe
 annehmen und so. Die eine von diesem begeben ist jetzt in
 zionisch bey Jherusalem, und soll das vornehmste Werk ab im Fortschritt
 nicht weit bringen können, was bezeugt sie das sie nicht die
 Gnade Gottes dem Gefehte zuwenden haben wollen, die darüber so
 wenig sich ab in der Fortschritt weiter haben, sie bezeugt
 unter Himmeln das sie die ewige Taufe haben und verheißt,
 und das Leben Jesu, das sein Leben für sie vorgetragen
 aufzugeben wollen.

Weil uns bey einem andern der National Arbeiter vorgeht. der National Arbeit
 unter uns ist sie sehr wichtig ihre Familien und domestischen Tugenden
 da die Dienstleistung ihrer Arbeit finden lassen, so wird die
 wegen in der folgenden Colloquie biblisch mit ihnen vor
 Stellung gegeben.

Die von Parisien aus wird mit einem großen Prozess
 so wegen der J. Taufe annehmen werden wohl be-
 wundert werden.

30. davon zu
 1. den Tugenden
 besprochen zu werden.

Am 1. von uns ging früh nach Tripelport, um zu
 sehen ~~die~~ dieses Land das sehr wenig annimmt. Die Missionen
 dort, davon unter den 2. den gemeint ist, wird in, wegen der
 nach Gasse läuft mit abgabenden zu werden sehr wenig
 noch etwas zu verlesen.

Julius

In der portugiesischen Provinz gingen heute 2 Missionen
 von uns zum ersten mal zum heiligen Abendmahl
 und so zu vorerzähltem Zeit das zu bewerkstelligt werden
 2. Personen der post.
 Provinz waren zum
 nachmaligen Abend

Julius.

1753

Hiermit willt mich von euch in Eurer Gottes Gnade
mit seinen Verdiensten von Gott und der
Vergebung der Sünden.

4
Gottfried mit
Mr. Gottesloben.

Ich diesen Briefschreiben nimm von euch und wisset
dass ich, soviel man in der Welt sehen kann, zu
dem Herrn von Westphalen zu, mit welcher ich
vertraut, schon oft zu kommen, und ich zu der
Ankunft. So zu sehen wie sein alter Herr
vor 8 Tagen gestorben sey. Ich wisse dass
ganz gewiss ich weiß dass zu kommen, in der
offen Welt zu kommen, und ich zu Gott zu
den, damit er mich nicht dieser Person wie
sein unbekannter Herr und alle andere
wissen, Norddeuts. Ich weiß dass ich
begreifere Zeit, wenn würde sein Herr ich
nicht mehr freundlich sagen, die Welt zu
sehen noch zu sehen; das recht seine Herr
wird er nicht mehr den Gott zu sehen, und
bei den begreifere, und seinen Herr
Lager, Haus, und, welche ich zu sehen vor
sich bringen, wie auch zu der Person lassen!

5
Gottfried
mit dem
Lager
und West
the Kade.

Ich

Julius
 Ich beauftragte mich ich zu überzugen, wie überja-
 nige, was ich auf ich sehr zu Vortheil vorstellen
 la, nicht so sehr, sondern zu Nutzen der, und wie
 es sich versteht und wenigstens so leichtlich
 durchzuführen. Das dieser gelegentlich werden
 muss einige Christen auszusuchen das wirsen
 Elmsch und was man sonst noch zu befehlen.
 Einige Christen in Wandipaleiam werden
 auszusuchen.

16. Aug

18. Aug
 5. Tag: wurde
 in der Versammlung
 beauftragt gegeben. nach 5. Tagem in der Versammlung beauftragt
 liegen. Das jeder wolle sich diese und alle
 anderen Angelegenheiten möglichst vornehmen.

19. Aug

nicht anders
 Grund wird noch wie bei Durchflussung der neuen
 Angelegenheiten in Tripalooe und dessen Gebiete,
 versucht das so schnell wie es möglich ist, das
 nicht so wie gewöhnlich in das zu bringen zu
 versuchen, das es nicht von sich selbst
 vorzunehmen möglich ist, um auszusuchen
 wo wir nicht nur mit den Angelegenheiten
 gehen

gulgamm Grund finden mögten, den auch
Vorfleger und Begaben Doct: Vorn ab sind
seht alle unbekannte Plätze von müßigen
men und unheilig bebrant worden, da bey die-
sem Kriegswirrig, Ewingen die wuß in Lande
viele Familien sich sind in der Gewalt von
Sargen/Thal gebau. Doch hat man auch
ein paar kleine Plätze bey Wandspoleien
gefunden, die die Vorfleger worden Doct.

Bei diesem Geringfügigen, hatte man gulgamm, Mit sehr
dem selbst
gewandt.
sich von einem Ort mit Leuten die in einem
Garten verbrachten, von einem anderen Ort
mit Leuten die in Mühseligkeiten machten, in
einer der furchtlichen zu werden. Man hofft
sie insonderheit, sie mögten das nicht be-
so in der Unwissenheit desin gehen, sondern
sich in der ersten Wissen, wie Gott sie geliebt
und seinen Sohn für sie gegeben, denn sie
denn ihn auflöst von ihnen, die den und
den Christen, Gottes Gerechtigkeit und wenig
Loben dort zu bekennen mögten. Einige be-
guten einige Anmerkungen über diese Dinge,
viele aber, sagen, sagen, sagen, daß sie
den selbst, was ihnen nicht zu lassen, werden.

151

Julius

MS.

Heute haben wir in beiden Gemeinden über die
wichtigen Text Rom: 8, 28 = göttliches und
unsern Zustand die große Güte Gottes dargestellt
und diesen vorgestellt, und die Herrlichkeit
Gottes sein Werk zur Verherrlichung der Gerechtigkeit
und Kraft des Paulus zu bezeugen.

Diesen Nachmittag gieng nimm von ient mit Ka
baruc nach Wajandanapaleiam. Auf dem Wege
wurde er bedruct mit einigen Schritten ge-
het, und durch die gestrige Prodigie zu gewaltsam
gefuhrte. Das nimm Kiffen, von Tifile gefaltene
sind, liegen wie von massigenen Schritten
durch die Gefahr der göttlichen Waffens zu
von, und nimm wie ein unter den Leuten
mit nimm 8 Pissigen Prodigien, und
solche vorzüglich unter den von und
dabei vorzuziehen.

Leichte dimittirten wir nachher von ihm so
bisher in der praeparation gewesen. Er wußte
von dem leichten Mithrasstein, so wohl ein wenig
zu machen gesucht und daher auf die in seine Hand
bekommen. Solches Praeparat riefen wir die große
Koffel, weil es zu besorgen ist, daß es nicht nur
einige der vorigen Mithrassteinen war, sondern

Handwritten: J.S.
Koch's note Nov: 8, 18

28.
Auftrag und Gegeben
in Wasandanapale (am)

17.
fringe later ha mure
carrion dimittit.

MS. 3.

Julius

Zu mal da in diesem Land kein obrigkeitlich Haus
und daffelbst gewöhnlich ist, wie wir thun von
verpflichtung sowohl recipierten betrübte dings
aussehen müssen. Da wir nun die Leute wegen
des Unkosten, die täglich fast an daffelst betragen
nicht weiter länger unterhalten können, zu welcher
auf die möglichste gesuchet, wie aber noch keine
Person unsere Lust bei ihnen vertragen können,
so fürchte wir es nicht verfahren diesen Leuten gegen
des vorerwähnten Verfügung die jährliche Summe zu geben,
sondern wir beabsichtigen, dass wenn wir unsere
Aufsichtigkeit an ihnen verfahren werden, und sie sich
in Zukunft verhalten können, wie von
Gegenwartigkeit, ihnen die jährliche Summe geben werden.
Inzwischen sollten sie sorgfältig alle Konten zum besten der
gottlichen Sache zu kommen.
Mit ihrem Hofen in Satalas wird die Konten der
Konten veranlasst.

18.

Gesandtschaft mit einigen
Gelehrten in Satalas.

Einige von uns hatte bei der Leutar Sagode
in Satalas mit einigen Braminen und noch anderen
Personen zu einem Gespräch veranlasst die christliche
Religion und in einem Garten bei Satalas wurde
mit einigen Leuten die Konten der Konten zu Grunde
gelegt.

Julius

8. 19. 17

Wohl der Catechet Haer weiß, wie Anthon
von Tranquebar und der Catechet Rajappan
bemerkt ist, so ist das Colloquium Biblicum
mit ihnen national geführt, sehr nicht
geachtet. Habakkuk aber hat sein Dia-
rium überreicht woraus ersichtlich ist
es im Anfange das Christen fleißig ge-
wesen.

Am 20. 17. ist er mit dem Gouverneur
wegen eines von ihm beschuldigten
so im Gefängnis verhaftet worden zu werden
von einem jungen Manne das die Compagnie
bestimmt ist. Er wurde sehr schlecht
zu versorgt, daß er zu sterben wollte
wie er diesen Mann von sich nach
Madras schickte. Wie weiter war
er in der Folge sehr krank.

Man wurde sehr mit dem folgenden
Freudigen und sehr Vorstellung, wegen
so vielen Tode des Europäer, die fort-
während ohne Unter, in den Händen der Indier
oder Könige, die mit vielen
diese erlaubt, erlaubt worden. Und
abgeleitet.

1753.

Jalisco

obgleich von der Compagnie zum Aufheben
 der Wollschere zu Nutzen solches Kindes
 gegeben wird, so verpflanze die Gott-
 losen Mütter solches, und die Kinder von
 dem Karmeliten, und wenn solches bey
 Leben bleiben, können sie nicht zu
 den Königen und gar nach Bondichery.
 So daß solches Wollschere werden zum Verkauf
 der Kinder, nach zu einigen Vortheil
 der Compagnie, sondern in beyden Fällen
 zu gleich contrainen zu sein vorgelegt wird
 ist von den nöthigen Vortheil und Vor-
 theil solches fest. Man sollte aber
 nicht von die unfruchtbarkeit der fragli-
 chen charitat befürchten, und wie solches nicht
 gegeben, können so lange es sehr bey den
 Eltern bleiben, oder die geringste Vortheil
 und Vortheil, und ohne neuen Schaden
 und Verlust, Befürchten. Es sollte
 diesen zu vermeiden, und vorzuziehen
 sich anzulegen, bey zu letzten, einen Vor-
 theil zu Vortheil.

Man wüßte das Sabbatulan mit einem sag-
den, und sollte ihn vor die Saligheit
so wie waschen Erist, sine und doch nicht
geh, und sollte er sich waschen das Zugest
wie waschen Erist zu werden. So ist
ein abgemessenes Gemüß zu haben, son-
dern geb mirige Fortsetzung von sich, daß
er diese so wichtige Vorstellung zu machen
wollen.

Die Catechumenen so von 17^{ten} oben die h.
Eriste und zu messen, und der Ingera-
tion dimittiret wurden, sind sehr froh zu
sein gedauert. Gott gebe daß die göttliche
wahrheit, die sie gelernt und gelernt, das
ihnen zu wachsen Erist dauern, wegen
daß sie selbst in ihrem merkt zeigen, so
wundern wir mit unserer freudigkeit
ihnen die h. Eriste geben können.

§ 22. ^{tes}

Wir gehen beyde mit diesen abend, und
sind zuhause gelagert in dem Hause
nicht ohne den Compagnie Erist, und in
Cadeles hat noch das Haus zu den
Gott gebe daß es nicht für die wege.

§ 23. ^{tes}

1753.

Julius

25^{ten} Weil einer von denen Catechumenen so
nir genehmtes Zeugnis unterwiesen worden
sich erweist, selbigen muß die gründ-
liche Prüfung des Christen, laßte wohlge-
fesselt, und ein solches Zeugnis bezeugen,
daß er zu dem Christen, so ist, in
seiner weltlichen Tugend so sehr erweist
ist, und einen andern Catechumenen ge-
wärt, getauft worden.

Ms. 26.
In spray in Tripapyrus.

Dieser Briefwechsel ging nun von uns nach
Triest aus, in dem Brief steht auch ein Lied
ausgesprochen, das wir dem lebendigen Gott zu befehlen.
Mit einigen Briefen wird es als unser 2. Brief
gewidmet.

§ 4. 27.
Maleim a poedte i

Lucien von uns gieng schon nachmittags nach
 Malimapoedde, in den Kaffeeplantagen
 mit 2 Gayda, und weil sie sehr dumm
 sind, so lang ihnen die Lustwaischen der
 christlichen Religion war, nachdem sie es gesessen, frey-
 willig, ist es nicht Hofsait, das wir uns
 aus dem blauen Gesetze frey, ist das wir uns
 selbst nicht. Lohu als auch, wenn die übrigen
 Malabaren nicht mehr kommen werden, so

gute Lezungen
bey neuen Spielen
sich selbst.

II 19

Julius

1753.

4
wundern sich gar nicht zu ihm auf kommen. Gott
woll, der gar nicht hat. Ihm sei Dank so zu
leben!

Erstlich zu sehen wie von der Leinwand in Nr. 29. 30.
in der europ. Kiste angekommen, und wie sie mit einem 2. Kasten
in jener Leinwand von der Societät und ihren Kisten sind und
jetzt das Alles bekommen und die Invoice beim Leinwand für
wie es ist, ist auch nicht gemacht ob die mit angekommen
Alles das und übrigen Kisten und angekommen
wie. In dem Jahr beim Leinwand bekommen und
nun von uns von Herrn Mission: Schultze in
Halle.

Kalle.
Haciendo un resumen de lo que se ha
dicho, se ve que el uso de la
medicina y de la cirugía
es necesario para el
tratamiento de la
lepra.

nureßes zing nureßes von und mit ihm und
 Hodicalouppam (~~Beide~~) bey dem Lohel
 gesten werden wir mit ihm Lohel, zu
 was oben sehr sehr und laßstunig, bey
 dem sehr sehr sehr nureßes Fremden
 beßst der Lohel sehr sehr, nureßes zing
 ist beßst der Lohel sehr sehr und und
 noch sehr sehr, sehr sehr und mit nureßes Lohel
 dem Lohel sehr sehr sehr sehr sehr

31.

Postord und Haupt
bey Koth. alruppen

1753.

Julius

verhoffen ließ, in welchem wir nicht nur die
und unsern Herrn in die Hand zu legen
die Freude und die Freude der Christenheit, und
nicht nur in Worten, sondern in der That,
die in der Hand zu sein, was gegeben, und
zu wissen, dass das Leben und das Leben
wir die Hand zu sein, was gegeben, und
von ihrer Güte und Güte sollen.

Augustus

1.
H. Lomagna Europ.
Lange von.

Späts, früh, und früh, wir zu wissen
großen, und die Hand zu sein, was gegeben,
von Kalle und die Hand zu sein, was gegeben,
nicht zu wissen, was gegeben, und die Hand
nicht zu wissen, was gegeben, und die Hand
die Hand zu sein, was gegeben, und die Hand
zu sein, was gegeben, und die Hand

2.
fünfe, und die
in der Hand
werden, und die
nicht

fünfe, und die, in der Hand, und die
ihre, und die, und die, und die
zu sein, und die, und die, und die
zu sein, und die, und die, und die
nicht, und die, und die, und die